



Fasten your seatbelt, please!

# Wenn der Sattelgurt scheuert



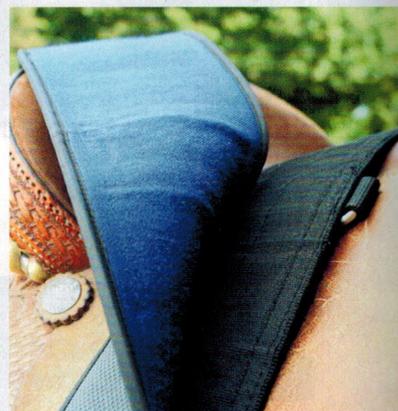
Staub, Hautschweiß und Haare können von Neopren besonders leicht abgewaschen werden. Foto: F. Fritz



Flauschiges Lammfell kann bei empfindlichen Pferden Scheuerstellen vermeiden. Foto: F. Fritz



Bakterienscheuder Sattelgurt: Im Falle einer Scheuerstelle dringen krankmachende Keime in die Wunde ein. Foto: F. Fritz



Gute passende Gurte mit waschbaren, leicht zu reinigenden Komponenten wie hier eine anklättbare, weiche Neoprenaufgabe helfen, Scheuerstellen zu vermeiden.

Der Sattelgurt ist in erster Linie der Gürtel, der den Sattel auf dem Pferd fixiert. Nicht mehr und nicht weniger. Dennoch gibt es unzählige Modelle auf dem Markt. Gut zu wissen, welches Material und welcher Schnitt für welches Pferd passend ist.

## Fest oder locker?

Während die einen Reiter den Sattelgurt ordentlich fest anziehen, damit beim Klettern im Gelände alles am Platz bleibt, vertreten andere die Meinung, der Gurt sollte nur leicht angezogen werden, damit das Pferd nicht gestört wird. Aber was ist nun richtig? Wie immer die goldene Mitte. Beim Westernsattel haben wir, bedingt durch den Tie-Strap und die Art, wie man diesen um die Schnalle am Gurt und Öse am Sattel wickelt, einen Flaschenzugeneffekt, der es erlaubt, mit wenig Kraft ordentlich fest zu gurten.

Die Bezeichnung Tie-Strap kommt übrigens daher, dass es früher keine Sattelgurtschnallen mit Dorn in der Mitte gab und man mit dem langen Ledergurt einen Krawattenknoten machen musste. Wer aus dem klassischen Bereich kommt und auf Western umsattelt, sollte unbedingt beachten, dass der gefühlte Widerstand beim Anziehen nicht eins zu eins den Druckverhältnissen entspricht, welche auf den Brustkorb wirken. Wird mit ähnlich viel Zug wie beim klassischen Sattel gegurtet, geht dem Vierbeiner wahrscheinlich die Luft aus. Zu festes Gurten kann zu Blockaden der Rippengelenke und/oder des Brustbeins führen und schränkt in jedem Fall die Atmung ein, da der Brustkorb sich bei der Einatmung im Durchmesser erweitert.

Zu lockeres Gurten dagegen führt zu einer instabilen Lage des Sattels und kann bei Pferden mit entsprechendem Exterieur dazu führen, dass der Sattel nach hinten rutscht. Außerdem kann es zu unerwünschter Reibung zwischen Sattel und Rücken kommen. Um sich besser ein passendes Maß vorstellen zu können, orientiert man sich an Schuhen, die man zuschnürt oder an einem Gürtel oder einer Armbanduhr, die man trägt. So sollte es sich auch fürs Pferd anfühlen.

Will man fühlen, wie fest der Gurt ist, so kann man das nur im Bereich des Brustbeins, mittig zwischen den Vorderbeinen tun. Die Hand seitlich unterhalb der Schnalle zwischen Gurt und Sattel zu führen ist nicht zielführend, da der Brustkorb des Pferdes von vorne betrachtet oval ist und somit der Anpressdruck an den Seiten immer weniger stark ist als im Bereich des Brustbeins oder in der Sattellage.

## Mit Haut und Haar

Scheuerstellen in der Gurtlage sind kein seltenes Thema, wie man an den Hilferufen in zahlreichen Netzwerken sieht. Mancher Reiter hat mittlerweile über zehn Gurte im Schrank und das Pferd ist immer noch wund nach dem Reiten. Andere reiten mit Gurten, die man vielleicht einmal erneuern sollte, weil sie schon halb verschlissen und rostig sind, aber das Pferd hat nie etwas.

Um den Grund des Scheuerns zu verstehen, schauen wir uns einmal die Anatomie genauer an. Die Scheuerstellen treten immer vor dem Gurt in Höhe des Ellbogens auf.

Wie jeder Mensch unterschiedlich gebaut ist, so sind es Pferde auch. Es gibt Pferde, die haben die Ellbogenhöcker nach

medial, also Richtung Thorax gerichtet, bei einigen läuft der Ellbogen parallel und bei wiederum anderen zeigen die Ellbogenhöcker eher vom Thorax weg.

Hinter dem Ellbogen verläuft die Haut weiter und da es dort bewegungsbedingt zu einer Streckung der Haut kommt, ist hier auch etwas mehr Haut vorhanden bzw. ist diese dehnfähiger, so wie bei unserem Ellbogen auch. Während der Bewegung kommt es zu einem ständigen Gleiten zwischen Thorax und Ellbogengelenk.

## Das Missverständnis beginnt schon vor dem Ritt

Den Ratschlag zu befolgen, die Vorderbeine nach dem Gurten nach vorne zu ziehen, ist einer der ersten Fehler, den man machen kann. Hierdurch beugt man das Ellbogengelenk und streckt das Buggelenk und die Haut dahinter wird gestreckt. Gleichzeitig wird, bedingt durch den Zug des Ellbogens nach vorne, weitere Haut vor den Gurt gezogen. Diese schoppt hier nun an und ist nicht mehr in der Lage, zurück unter den Gurt zu kommen. Das Ellbogengelenk gleitet während der Bewegung in Schritt, Trab und Galopp am Thorax vorbei, vor und zurück, bzw. schiebt sich der Thorax in der Stützbeinphase am Ellbogen vorbei nach vorne. Die Haut vor dem Gurt wird nun gequetscht oder/und scheuert am Gurt.

## Wo ist die Gurtlage?

Der Gurt liegt in der Gurtlage, eigentlich dem schmalsten Teil des Thorax. „Eigentlich“, weil das nicht ganz stimmt. Der schmalste Teil des Thorax ist zwischen den Vorderbeinen, jedoch kann dort aufgrund der Anatomie kein Gurt liegen. Dennoch

## Westernbauchgurte

- orthopädischer Hohlfaserflock für optimale atmungsaktive Polsterung kein Hitzestau
- passt sich der Anatomie des Pferdes automatisch an
- Dicke ist vergleichbar mit Lammfellgurten
- weich und anschmiegsam
- für mehr Wohlbe finden beim Pferd

Service-Telefon (12 ct/min):  
0700 77 071-300/-500 (Fax)  
service-team@medi-cheval.de  
www.medi-cheval.de



## Old School

Manchmal sind, trotz all der Technik, auf die wir heute zurückgreifen können, die altbewährten Dinge die funktionalsten. Der Schnurengurt, aus Mohair oder mittlerweile auch aus Alpaka und Baumwolle erhältlich, vereint mehrere Vorteile:

- Die geringste Dicke bei ausreichender Reißfestigkeit,
- auch in gegurtetem Zustand gibt er der Atmung Raum (angemessenes Gurten vorausgesetzt),
- die einzelnen Schnüre können sich der Anatomie des Pferdes perfekt anpassen,
- kantenlos und dank Naturmaterial ist ein Scheuern bedingt durch das Material oder die Verarbeitung des Gurtes so gut wie ausgeschlossen,
- lange Haltbarkeit.



Hochwertige Schnurengurte bieten häufig unterschätzte Vorteile.  
Foto: C. Steen

entsteht bei manchen Pferden der Effekt, dass der Gurt nach vorne zwischen Ellbogenhöcker und Thorax rutscht. Der Grund hierfür ist die Form des Brustkorbs.

Habe ich Pferde mit einem ausladenden, kurzen Thorax (das sind häufig Ponyrassen), ist für den Gurt weniger Platz vorhanden als bei Pferden mit einem langen, schmalen Thorax (die meisten Warmblutrassen). Ebenso spielt die individuelle Anatomie der Vorderbeine eine wichtige Rolle. Wie lang ist das Schulterblatt, der Oberarm und der Unterarm und wie sind diese zueinander gewinkelt? Dies hat Auswirkungen auf den Radius der Bewegung der Gelenke und somit auch eine Auswirkung darauf, wie weit der Thorax in Relation zum Ellbogen an diesem vorbeigleitet.

Letztlich ist jedes Pferd rasseunabhängig anders gebaut und daher sollte man sich den Bereich rund um den Ellbogen genau anschauen.

## Wenn es scheuert

Scheuerstellen vor dem Gurt können unterschiedlich in Intensität, Größe und Häufigkeit auftreten. Der Grund sind die unterschiedlichen Exteriere, die verwendeten Gurte und die Dauer der Nutzung. Es kann hier nur ein grober Überblick gegeben werden, da die Kombinationsmöglichkeiten der diversen Faktoren unendlich groß sind.

Beginnen wir mit den unterschiedlichen Körperbauten. Wie bereits erwähnt, variieren Umfang und Form des Thorax sowie der Winkel, in welchem der Ellbogen zum Thorax steht, von Pferd zu Pferd. Hieraus ergeben sich auch die Platzverhältnisse zwischen diesen beiden Strukturen.

Wie viel Platz beim eigenen Pferd vorhanden ist, lässt sich leicht ermitteln. Man bittet jemanden, das Pferd zu führen, während man selbst seine flache Hand an den Brustkorb direkt

hinter bzw. unter den Ellbogen legt. Am besten platziert man seine Finger und nicht den Handballen in Höhe des Ellbogenhöckers. Nun fühlt man selbst, wie es in der Bewegung um die Platzverhältnisse steht.

Das Testen im Schritt reicht völlig aus. Habe ich einen Gurt in Benutzung, welcher eigentlich gerade geschnitten ist, aber mit der Zeit eine gewisse Ellbogenfreiheit zeigt, so sollte dieser entweder gewechselt werden oder aber in keinem Fall ein Tagesritt damit bestritten werden. Die Gefahr von Scheuerstellen ist hier groß, da der Ellbogen diese Auswölbungen geformt hat.

## Fallbeispiele

Die Größe der Scheuerstelle hängt von diversen Faktoren ab. Kleine, runde, kahle Stellen haben ihre Ursache oft in der Verarbeitung der Einfassung des Gurtes. Brüchige, poröse Ledergurte, Einfassungen aus Kunststoffen oder beschädigte Gurte können zum Ausreiben der Haare führen. Größere oder auch nässende Stellen entstehen, wenn der Platz zwischen Ellbogenhöcker und Thorax zu gering und/oder der Gurt zu dick ist. Auch die Reitdauer spielt eine Rolle: Wie oft gleitet der Ellbogen vor und zurück?

Treten die Stellen nicht immer auf, sondern nur nach längeren Ausritten, so ist in jedem Fall etwas nicht passend. Hier spielt dann die Dauer der Reibung eine Rolle. Es gibt Pferde, die unauffällig bleiben, solange sie ihre Arbeit in der Reithalle verrichten. Sobald die Reitzeit dann auf einen längeren Ausritt, Tagesritt oder gar Wanderritt verlängert wird, zeigen sie Auffälligkeiten vor der Gurtlage oder sind dort wund.

Zuletzt sei noch erwähnt, dass die Gurte natürlich frei von Dreck sein sollen und nicht zu kurz sein dürfen. Verklebtes Fell, Holzsplitter vom Trocknen auf der Holzstange oder Schnallen, welche in Höhe des Ellbogenhöckers sitzen, schädigen das Pferd natürlich auch!

## Der Fehler liegt im Detail

Wenn das Pferd vor der Gurtlage wund wird und ein Materialfehler oder Verschleiß ausgeschlossen wurde, kaufen die meisten einen dickeren, weicheren, mit Fell gepolsterten oder anders getarteten Gurt, der gute Polstereigenschaften verspricht. Bei allen Pferden, die kaum Platz zwischen Thorax und Ellbogen aufweisen, werden die Probleme durch diese Maßnahme noch größer, da diese Gurte viel zu dick sind.

Ebenso ist es fatal, sich einen Gurt mit Ellbogenausschnitten in der Länge zu kaufen, die der vorherige Gurt hatte. Pferde sind nicht genormt und wenn ich ein Pferd mit einem breiten, knöchernen Thorax habe, sitzen die Ellbogen an einer anderen Stelle als beispielsweise bei einem Pferd mit einem schmalen, aber hohen Thorax, obwohl beide Pferde die gleiche Gurtlänge benötigen. Hier kommt es dann erneut zu Problemen.

## Querdenken

Finally... hat der Gurt eine nicht zu unterschätzende Auswirkung auf die Atmung und die Bewegung und sollte daher genauso perfekt sitzen wie der Sattel. Die Bewegung der Vorhand stellt sich bei unpassenden Gurten gebunden dar und die Pferde halten sich manchmal auch in der Atmung fest, da tiefes Atmen den Druck auf die über 180 Gelenke im Brustkorb noch erhöht. Deshalb: Nicht nur bei offensichtlichen Scheuerstellen lohnt es sich, einen genauen Blick auf den Sattलगurt zu werfen und gegebenenfalls neue Wege zu gehen. Materialauswahl, Schnitte, Längen und Lösungen sind vielfältig und mit Hilfe eines Sattelfachmannes findet sich für jedes Pferd der passende Gurt. Text: Biggi Küpper (Saddleshop Aachen)

# Länge und Form des Brustkorbs sowie die Anatomie der Vorderbeine bestimmen die Gurtlage.